



# Bologna-Prozess als Chance für qualitätsgesicherte Anrechnungsmodelle



**E**in Ziel des Bologna-Prozesses sieht vor, dass Leistungspunkte auch außerhalb der Hochschulen, z. B. durch lebenslanges Lernen, erworben werden können. Mehr als 200 Interessierte diskutierten am 6. und 7. Dezember 2007 in Bonn über die Ergebnisse der BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM)“<sup>1</sup>. Die ANKOM-Projekte aus Hochschule und Berufsbildung präsentierten ihre qualitätsgesicherten Anrechnungsmodelle von geregelten beruflichen Fortbildungen auf Bachelor-Studiengänge.

Die zwölf ANKOM-Projekte aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informationstechnologie sowie Gesundheit und Soziales berichteten über Projekterfolge, aber auch von überwundenen und noch bestehenden Hürden. Ergänzend ordnete die Wissenschaftliche Begleitung der Initiative (Hochschul-Informations-System, VDI/VDE Innovation + Technik, Bundesinstitut für Berufsbildung) aus der Metaperspektive Projekterkenntnisse ein.

Zur nachhaltigen Umsetzung von Anrechnung sind folgende Maßnahmen u. a. erforderlich:

- Aufbau erforderlicher Strukturen für Anrechnung,

- Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen bzw. der Länderhochschulgesetze,
- Evaluation der entwickelten Anrechnungsverfahren und des Studienerfolgs sowie
- Integration von Anrechnung in die Karriere- und Bildungsberatung.

Für die hochschulische und berufliche Bildung wichtige Institutionen, wie HRK, BMBF, BIBB, DIHK und die Sozialpartner, unterstrichen die gesteigerte Bedeutung von Durchlässigkeit und Anrechnung innerhalb und zwischen den Bildungssystemen für akademisch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Sie sagten ihre Unterstützung zur Verbesserung der Anrechnungspraxis in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich zu. Konkret betrifft dies:

- die kompetenz- bzw. lernergebnisorientierte Beschreibung von sowohl Studienmodulen bzw. Studienangeboten als auch Aus- und Fortbildungsordnungen, da nur so eine fundierte Äquivalenzüberprüfung vorgenommen werden kann,
- ein gemeinsames Referenzsystem, welches ein einheitliches Verständnis über Lernergebnisse

und lernortunabhängige Niveauverortung (z. B. modul- und nicht abschlussbezogen) ermöglicht,

- qualitätsgesicherte und praktikable Anrechnungsverfahren, die aus beruflichen Aus- und Fortbildungsabschlüssen Anschlüsse an ein Hochschulstudium machen und
- eine Beratung zur Anrechnung für die unterschiedlichen Zielgruppen (beruflich Qualifizierte, Betriebe, Hochschulen, Bildungsträger, Sozialpartner, Politik).

## Ausblick

Die Entwicklungsprojekte wurden zur Implementation des Anrechnungsmodells an der Hochschule bis Juni 2008 verlängert. Damit verschieben sich auch die abschließenden Arbeiten der Wissenschaftlichen Begleitung. Ihre Ergebnisse durch Auswerten, Verknüpfen und Generalisieren der Anrechnungsmodelle werden im Sommer 2009 vorliegen.

Detaillierte Tagungsinformationen und einzelne Präsentationen stehen zum Download bereit unter

<http://ankom.his.de/tagung/material/index.php> 



Ida Stamm-Riemer  
stamm@his.de



Claudia Loroff, VDI/VDE-IT  
loroff@vdi-vde-it.de

<sup>1</sup> Zur Vorstellung der ANKOM-Initiative siehe Beitrag von Karl-Heinz Minks, HIS-Magazin 2/2007, S. 9-10.